

Geteilter Bildschirm – getrennte Welten?

Das alljährliche „Forum Kommunikationskultur“ der Gesellschaft für Medienpädagogik fand 2008 unter dem Titel *Geteilter Bildschirm – getrennte Welten?* in Rostock statt. Für die Dokumentation der Veranstaltung haben die Herausgeber die Beiträge in vier Themenblöcke gegliedert: 1. Soziale Benachteiligung und „digital divide“, wo es u. a. um „Armut als Bildungsrisiko“ (von Gottberg) geht. 2. Migration, mit interessanten Beiträgen über Migration im Spiegel der Mediennutzung und die „Integrations- und Segregationspotenziale“ digitaler Medien (Hepp/Suna/Welling). 3. Problemzonen Gaming und Pornografie, worunter auch die „Serious Games“ und Lernspiele auftauchen, die eher in Bezug auf ihre Potenziale vorgestellt werden. 4. Partizipation, wo es in erster Linie um verschiedene Formen politischer Proteste gegen den G-8-Gipfel in Heiligendamm geht, aber auch um die „Vernetzung im Lokalen“ (Röll) und Bürgermedien. Zum Abschluss gibt es einen knappen Ausblick mit Überlegungen zum Umgang mit Medien in schulischen Kontexten. Wie bei 19 Fachartikeln von insgesamt 30 Autorinnen und Autoren nicht anders zu erwarten, gibt es spannende und weniger spannende Beiträge. Trotz der bereits zwei Jahre zurückliegenden Veranstaltung sind die schriftlichen Fassungen der Referate und Vorträge aber noch aktuell und dürften selbst den Teilnehmern des Forums noch neue Aspekte bieten.

Susanne Bergmann

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen

Bei „GFSF“ geht es darum, gelungene Sendungen bei privaten Anbietern aufzuspüren und im Rahmen einer Tagung vorzustellen. Diese Perspektive ist immer noch ungewöhnlich und aufschlussreich, zumal die bewährten Trüffelschweine Tilmann P. Gangloff (Medienjournalist) und Gerd Hallenberger (Medienwissenschaftler) – dritte im Bunde war Claudia Gerhards von der Fachhochschule Düsseldorf – sich nicht scheuen, Trends zu benennen und ihre Eindrücke anschaulich zuzuspitzen. So entdeckte Hallenberger Serien, die einem ins Gesicht riefen: „Ich bin die hochpreiswerte deutsche Imitation einer amerikanischen Serie, bitte guck doch gleich das Original!“ Gangloff bewunderte die Hartnäckigkeit, mit der die Sender neue Serien in Auftrag gaben, obwohl sie regelmäßig niederschmetternde Erfolge davontrugen. Nach dem Schnelldurchlauf durch die Tops und Flops wurde auch die Sicht der Produzenten mit einbezogen. Hier wurde die Gesprächsrunde, moderiert von Uwe Kammann, erweitert um Friedrich Wildfeuer (Constantin), Hans-Hinrich Koch (avindenents) und Rainer Wemken (UfA), der gleich klarstellte: „Für mich ist ein Flop erst einmal das, was der Zuschauer nicht guckt.“ Die Debatte zeichnete sich durch klare Positionen aus, die Dokumentation bringt die unterhaltsame Veranstaltung zu Papier. Leider fehlt dem *Volume 4* die DVD mit den erwähnten Filmbeispielen, die diesmal an den Bild- und Musikrechten gescheitert ist.

Susanne Bergmann

Familie mit Zukunft

Die Studienreihe *Kinderwelten* von Super RTL beleuchtet das Freizeitverhalten von 6- bis 13-jährigen Kindern. Der vorliegende Band richtet sich an Eltern. Er ist transparent aufgebaut und leicht zu lesen. Im ersten Teil geht es um eine Bestandsaufnahme des Familienalltags. In 51 farbigen Diagrammen werden die Forschungsdaten der *Kinderwelten Studie 2008* vorgestellt, davon betreffen 16 Diagramme speziell die kindliche Mediennutzung. Im zweiten Teil geht es um Kommunikation in der Familie und eine erfolgreiche Erziehung. Das Buch vermittelt hier allgemein anerkannte Vorstellungen vom richtigen Verhalten gegenüber Kindern. Zum Umgang mit medialer Gewalt heißt es lediglich, Kindern müssten „Kriterien nahegebracht werden, die ihnen die Einordnung von Gewaltdarstellungen ermöglichen“ (S. 146). Im Nachwort betont Geschäftsführer Claude Schmit, dass der Kinder- und Familiensender sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sei und die Sendungen gewaltfrei und von hoher Qualität seien: „Und schließlich sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter regelmäßig bezüglich der besonderen Bedürfnisse von Kindern, indem wir sie zwei Tage mit einer Schulklasse in eine Jugendherberge schicken. Dort arbeiten, essen und spielen sie gemeinsam mit den Kindern und lassen sich deren Weltansicht erklären“ (S. 149). Das Buch ist eine eigenwillige Mischung, quasi ein neues Format aus Ratgeber, Marktforschung, sozialwissenschaftlicher Forschung und gesellschaftspolitischem Statement.

Susanne Bergmann



**Bernward Hoffmann/
Hans-Joachim Ulbrich (Hrsg.):**
Geteilter Bildschirm – getrennte Welten? Konzepte für Pädagogik und Bildung. München 2009: kopaed. 240 Seiten, 16,00 Euro



LPR Hessen (Hrsg.):
Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen, Volume 4. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2007/2008. München 2009: kopaed. 83 Seiten, 15,00 Euro



Dirk Schulte/Carsten Breinker:
Familie mit Zukunft. Aufmerksamkeit statt Aktionismus. Freiburg 2009: Velber. 156 Seiten, 14,95 Euro